

## Baumsteckbrief: Flatterulme (*Ulmus laevis*)

### Kurzportrait

Die Flatterulme ist ein 10 bis 35 m hoher Baum mit breiter Krone. Der Stammdurchmesser kann bis zu 2 m erreichen, das Alter bis zu 400 Jahre. Die grau-braune Borke ist längsrissig und ist sehr bastreich. Die jungen Triebe sind grau bis rotbraun und weich behaart. Die Winterknospen besitzen gewimperte Schuppen. Die Laubblätter besitzen eine große Variabilität in Form und Größe. Sie sind zweizeilig an den Zweigen angeordnet, länglich-elliptisch, einfach bis doppelt gesägt und am Grund asymmetrisch, mattglänzend und im jungen Stadium unterseits dicht behaart (weich anfühlend). Ältere Blätter verkahlen bis auf die Winkel zwischen den Nervenbahnen. Die Blüten (März und April) sitzen zu mehreren in den Achseln der Knospenschuppen, sind 8 bis 15 mm gestielt (eines der Merkmale gegenüber den anderen Ulmen) und unscheinbar. Die Staubbeutel sind rot-violett. Wie alle einheimischen Ulmenarten wird auch die Flatterulme zwar vom Wind bestäubt, ist aber durch ihre Pollenproduktion und ihren frühen Blühtermin bei Bienen und vielen anderen Insekten eine häufig aufgesuchte Baumart. Die Flügel Früchte sind elliptisch, silbrig bewimpert und besitzen einen V-förmigen Einschnitt. Die Fruchtreife ist schon im Mai und Juni.

Der Stamm besitzt oft einen breiten Kranz von jungen Trieben des reichhaltigen Stockausschlags und der Wurzelbrut. Typisch für die Flatterulme sind die Ansätze zu Brettwurzeln im unteren Stammbereich. Das Pfahl-Herzwurzelsystem ist sehr tiefreichend.



### Standortpräferenzen

Die Flatterulme besitzt ein Ostfrankreich ein abgetrenntes Areal, des weiteren kommt sie in weiten Teilen Ost- und Südosteuropa vor, einschließlich in weiten Teilen des europäischen Gebietes Russlands bis zum Ural. In Südeuropa, auf den britischen Inseln und in Skandinavien fehlend. Im Gebirge kommt sie selten höher als in 600 m Höhe vor. Die Flatterulme kommt vor allem gewässerbegleitend in den Hartholzauen der Auenwälder großer Flusstäler vor. Dort ist sie vergesellschaftet mit der Stieleiche, der Schwarzerle, der Esche, dem Spitzahorn.

Sie ist ein Laubbaum der osteuropäischen, kontinental geprägten Klimaten. Sie meidet kühle Lagen und liebt viel Sommerwärme bei ausreichend guter Wasserversorgung. Sie ist winter- und spätfrosthart.

Sie liebt nährstoff- und basenreiche, sickernasse, humose, sandige Lehm- und Tonböden. Die Flatterulme ist auf Kalkböden selten vorzufinden. Das sich rasch zersetzende Laub fördert die Humusbildung. Alle Ulmenarten sind ideale Bodenverbesserer.

### Waldbauliche Behandlung

Die Flatterulme besitzt ein rasches Jugendwachstum, erreicht aber im Alter selten Höhen von über 30 m mit einem BHD von bis zu 2 m (wg. Brettwurzelbildung!). Die endgültige Baumhöhe erreicht die Flatterulme oft schon nach 70 bis 80 Jahren. Die Stockausschläge und Wasserreiserbildung müssen jedoch entfernt werden. Die Brettwurzelansätze sind waldbaulich nicht zu verhindern.

Die Flatterulme wächst nicht nur in geschlossenen Wäldern, sondern ist wie die Feldulme ein wichtiges Feld- und Heckengehölz. Freistehend erreicht sie reichverzweigte, ausladende und breitkronige Exemplare. Sie ist auch ein beliebter Allee- und Parkbaum.

Genauso wie die Feld- und die Bergulme ist auch die Flatterulme von der Ulmenkrankheit befallen, aber wohl etwas weniger stark bedroht als die Feldulme. Der Ulmensplintkäfer verbreitet den Pilz *Ceratocystis novo-ulmi*, der wiederum die Wasserleitbahnen verstopft, wodurch es zum Vertrocknen und Absterben des Baumes kommt. Das Ulmensterben hat zu einem drastischen Rückgang der Ulme in weiten Teilen Europas geführt. Die Krankheitssymptome zeigen sich am Welken der Blätter mitten in der Vegetationsperiode, an vorzeitigem Blattabfall, dem Absterben von Ästen und an der Wasserreiserbildung.

### Verwendung

Der Splintholzbereich ist gelblich-weiß und macht oft 2/3 des Stammdurchmessers aus. Das Holz ist besonders hart, druck- und stoßfest, allerdings nur wenig dauerhaft. Die Festigkeitseigenschaften entsprechen etwa denen der anderen Ulmenarten. Da die Stämme häufig gerade wachsen, wird es für Möbel stark gesucht. Neben der Möbelindustrie (Stühle, Sitzbänke, etc.) wird Ulmenholz auch für Parkettböden und den Innenausbau verwendet.